



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la formation
et des affaires culturelles DFAC
Direktion für Bildung
und kulturelle Angelegenheiten BKAD

Rue de l'Hôpital 1, 1701 Freiburg

T +41 26 305 12 02
www.fr.ch/bkad

Freiburg, 2. April 2022

100 Jahre OS Tafers

Sehr geehrte Frau Präsidentin der OS Sense

Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte und Gemeinderätinnen

Sehr geehrter Herr Schuldirektor

Geschätzte Lehrerinnen und Lehrer

Liebe Schülerinnen und Schüler

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Staatsrätin und Bildungsdirektorin erhalte ich viele Einladungen. Über die Einladung zur heutigen hundert-Jahr-Feier der OS Tafers habe ich mich jedoch besonders gefreut. Vielen Dank dafür. Mit Ihnen die hundertjährige Geschichte der OS Tafers zu feiern, ist ein grosses Privileg und ein ganz spezieller Anlass.

Die Geschichte der OS Tafers zeigt eindrücklich, dass sich Ausdauer, Kooperation, Mut und Investitionen in die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler im Sinne einer nachhaltigen Bildung und Erziehung lohnen.

Die erste Sekundarschule im Sensebezirk wird zwischen achtzehnfünfundvierzig und achtzehnsiebenundvierzig von den Marianisten im «Schloss» geführt. Der Schulkreis umfasst zu dieser Zeit den ganzen deutschsprachigen Bezirk und zusätzlich zehn Gemeinden der Pfarrei Gurmels. Die Schule wird jedoch achtzehnsiebenundvierzig infolge des Sonderbundkriegs durch die radikale Regierung in Freiburg geschlossen.

Im Januar neunzehnhundertneun ruft der Verwaltungsrat der Sparkasse Sensebezirk eine öffentliche Versammlung ein, an der die Gründung einer Sekundarschule im Sensebezirk beschlossen wird.

In der Folge eröffnet am zehnten Oktober neunzehnhundertzweiundzwanzig der Oberamtmann Josef Poffet eine Knabensekundarschule. Im ersten Jahr wird eine Klasse mit achtunddreissig Schülern geführt.

Nach vielen Bemühungen wird neunzehn-achtunddreissig die Mädchensekundarschule mit siebzehn Schülerinnen eröffnet. Sie ist zuerst im Pensionat und später im Waisenhaus untergebracht.

Neunzehnsiebzig können hundertsechzig Schülerinnen und Schüler, sechs Hauptlehrkräfte und zwölf «Hilfs-Lehrkräfte» die neue Sekundarschulanlage am heutigen Standort beziehen.

Neunzehndreundsiebzig beschliesst der Staatsrat die Einführung der Orientierungsstufe im Kanton. Das bedeutete die Einführung von progymnasialen Klassen und die Eingliederung der Abschlussklassen in die Sekundarschulzentren.

Ein weiterer Meilenstein und gleichzeitig eine Pionierleistung ist die Eröffnung der ersten Mensa im Bezirk im Herbst neunzehnsiebzig.

Neunzehnsiebenundsiebzig wird die Mehrzweck- und Spielhalle eingeweiht.

Ab Herbst neunzehnachtundsiebzig werden Sekundarklassen A, Sekundarklassen B und Abschlussklassen geführt und das Wahlfach Latein wird eingeführt.

Neunzehnvierundachtzig wird aus der Orientierungsstufe die Orientierungsschule. Die ehemaligen Abschlussklassen werden zu Realklassen und die Hilfsklassen zu Werkklassen, den heutigen Förderklassen.

Der Begriff Orientierungsschule ist in der Schweiz zu diesem Zeitpunkt ein Novum. Er weist darauf hin, dass die letzten drei Jahre der obligatorischen Schulzeit dazu dienen sollen, sich in Bezug auf den späteren Bildungsweg zu "orientieren".

Neunzehnfünfundneunzig/sechsunneunzig wird die OS Tafers umgebaut und erweitert. Die OS ist nun ein markanter Neubau im Zentrum von Tafers, der das Dorfbild prägt. Er steht für den hohen Stellenwert, der dieser Schule beigemessen wird.

Im Schuljahr zweitausendsieben/acht besuchen vierhundertvierundsechzig Schülerinnen und Schüler die OS Tafers – so viele wie nie zuvor und auch nie mehr danach.

Zwanzigzwoölf/dreizehn werden die alten Klassenzimmer etappenweise saniert und alle Unterrichtsräume mit interaktiven Wandtafeln ausgerüstet.

Am vierten November zwanzigsechzehn findet die Eröffnungsfeier der sanierten Doppeltturnhalle statt. Diese kann auch als Mehrzweckhalle genutzt werden. Die Kosten betragen sieben Komma eins Millionen Franken und die Gemeinde Tafers investiert zusätzlich rund achthunderttausend Franken in eine neue Bühne, eine Tonanlage, Mobiliar und die Photovoltaikanlage auf dem Dach.

Neben diesen historischen und baulichen Aspekten gibt es noch viele andere Dinge, die die OS von Tafers auszeichnen:

- > Das Schulteam und die Schülerinnen und Schüler orientieren sich seit neunzehnneunundneunzig gemeinsam an ihrem Leitbild.
- > Zweitausend-zweitausendeins werden ein SchülerInnenrat und der Elternrat eingeführt, die bis heute ohne Unterbruch aktiv sind. Auf kantonaler Ebene wird der Elternrat erst zwanzigvierzehn in das Schulgesetz aufgenommen.
- > Seit zwanzigacht/neun ist die OS Tafers Mitglied des «Schweizerischen Netzwerks gesundheitsfördernder Schulen». Sie beginnt damals mit dem Projekt "Früherkennung und

Frühintervention", das mit der Vorstellung des Manuals im Schuljahr zwanzigvierzehn/fünfzehn abgeschlossen wird.

- > Zwanzigelf/zwölf wird die OS Tafers wie alle deutschsprachigen OS extern evaluiert und erhält ein sehr gutes „Zeugnis“. Hervorgehoben wird die grosse Zufriedenheit aller beteiligten Partner: Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Schulbehörden.

Geschätzte Gäste

Wir dürfen heute gemeinsam auf die sehr erfolgreiche Geschichte der OS Tafers zurückblicken. Lasst sie uns feiern und hochleben!

Dieser Erfolg ist nur durch die Interaktion und die Arbeit von engagierten und innovativen Menschen möglich.

Einerseits ist der Erfolg den Schul- und Gemeindebehörden zuzuschreiben. Dank Ihrem Interesse, Engagement und Ihrem Vorausschauen, sowie Ihrer Bereitschaft zu grossen Investitionen, dürfen Sie heute stolz sein auf die OS Tafers – herzlichen Dank Ihnen allen!

Andererseits ist der Erfolg einem sehr engagierten Schulteam zu verdanken. Ich meine damit alle Lehrkräfte und MitarbeiterInnen, die sich jeden Tag mit viel Wissen, Kompetenz und Herzblut für die Schülerinnen und Schüler einsetzen. Neben ihrer Hauptaufgabe, dem Unterrichten, engagieren sie sich und tragen wesentlich zu einem ausgezeichneten Schulklima bei - und wir wissen, dass dieses entscheidend für das Lernen ist. An der OS Tafers spielen aber auch musische Fächer eine wichtige Rolle. Dies zeigt sich unter anderem im Abschlusskonzert der dritten OS-Klassen und den beeindruckenden Auftritten des Schülerchors und der Band. Ebenso äussert sich das in der jährlichen Aufführung der Theatergruppe und dem vielfältigen Angebot des freiwilligen Schulsports. Nicht zuletzt sind die beeindruckenden ständigen Ausstellungen der Werke aus dem Kunstunterricht im Schulgebäude zu erwähnen. Die OS Tafers ist bekannt für ihre kreativen Ideen, auch in schwierigen Zeiten, wie die «Drive-In»-Abschlussfeier zwanzigzwanzig wegen Corona.

Als Teil der OS-Sense durfte die OS Tafers an vielen Pionierleistungen teilhaben und davon profitieren – hier einige Beispiele:

- > Die Integration der Berufs- und Laufbahnberatung in die OS Zentren im Jahr neunzehndreundsiebzig
- > Die Anschaffung der ersten Schülercomputer durch die OS Sense in den Jahren neunzehndreundachtzig / vierundachtzig. Zwar keine Macs, aber Commodore 64 (vierundsechzig)
- > Die Ausrüstung aller Schulzimmer mit Computern im Jahr zweitausend
- > Die Einführung der Schulsozialarbeit an der OS zweitausenddrei
- > Die Ausstattung aller Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen mit einem i-Pad im Schuljahr zwanzigzwanzig/zwanzigeinundzwanzig und die gleichzeitige Ausgabe eines regionalen Bus-Abonnements für den gesamten Bezirk und die Stadt Freiburg an alle Schüler/innen der OS Sense.

Liebe Festgemeinde

Heute dürfen Sie, aber auch ich sehr stolz sein. Seit der Gründung der Knabensekundarschule Tafers hat sich viel getan und viele Träume sind wahr geworden. Heute haben die Schülerinnen und Schüler der OS Tafers jeden Tag, ein Umfeld, das es ihnen erlaubt zu lernen, sich zu entwickeln, jung zu sein und sich bestmöglich auf ihr Leben nach der Schule vorzubereiten. Dies ist nur möglich dank dem Zusammenspiel und dem Engagement Aller; und dafür danke ich Ihnen als Bildungsdirektorin des Kantons Freiburg herzlich!

Zum Schluss danke ich speziell allen Personen, die an der Planung und Durchführung der heutigen Feier beteiligt sind. Heute dürfen wir uns gemeinsam auf eine Zeitreise begeben, auf welcher Tag für Tag etwas sehr Wertvolles und Anspruchsvolles geschieht: Lernen und Lehren, Bildung und Erziehung. Ich gratuliere den Lehrpersonen, der Schuldirektion, der Gemeinde Tafers und der OS Sense zur Realisierung dieses Festes.

Vielen Dank!

Sylvie Bonvin-Sansonnens
Staatsrätin